NACHRICHTEN
Österreich

Nationalrat beschließt umfassende Offensive für Sprachförderung in Kitas!

Der Nationalrat diskutiert am 25.04.2025 über den Ausbau der Elementarpädagogik und Deutschförderung in Schulen und Kindergärten.

Wien, Österreich - Intensive Diskussionen im Nationalrat zeigen eine zunehmende Einigkeit über die Bedeutung der Elementarpädagogik in Österreich. Am 25. April 2025 wurden zwei Initiativen von ÖVP, SPÖ und NEOS vorgestellt, die auf eine „Qualitäts- und Ausbauoffensive“ in der Elementarpädagogik abzielen. Das einstimmig angenommene Anliegen unterstreicht die Wichtigkeit von Kindergärten für die Zukunft der Kinder. In der politisch unterschiedlichen Landschaft gab es jedoch auch Kritik, insbesondere von den Freiheitlichen, die die Einführung eines zweiten verpflichtenden Kindergartenjahres ablehnen.

Die freiheitlichen Abgeordneten möchten ein Programm vermeiden, das nur für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen gelten soll. Diese Kritik wird begleitet von den Forderungen der Grünen, die sowohl auf den akuten Personalmangel in Kindergärten hinweisen als auch eine stärkere Deutschförderung fordern. Eine Mehrheit im Nationalrat unterstützt die Idee, die Deutschförderung in Schulen und Kindergärten auszubauen. Auch im Rahmen der Initiative der FPÖ wird der Ausbau gefordert, um die Bildungsmöglichkeiten für Kinder mit Sprachförderbedarf zu verbessern.

Sprachförderung und Bildung

Die Debatte um die sprachliche Entwicklung von Kindern hat

auch in der Elementarpädagogik an Bedeutung gewonnen. Im Kontext aktueller Herausforderungen ist es wichtig, zwischen den Begriffen Sprachförderung und sprachlicher Bildung zu unterscheiden. Laut dem Fachartikel auf Kindergartenpädagogik.de ist Sprachförderung eine gezielte Unterstützung spezifischer sprachlicher Fähigkeiten, während sprachliche Bildung eine kontinuierliche Begleitung der Sprachaneignung im Alltag darstellt. Diese Differenzierung ist insbesondere in Zeiten wachsender Sprachentwicklungsstörungen zu beachten.

Die Realität in den Kitas zeigt einen Anstieg von Kindern mit Sprachauffälligkeiten, auch aus deutschsprachigen Familien. Trotz bestehenden Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene sind diese Probleme nicht zurückgegangen. Es wird betont, dass direkte Zuwendung zu Kindern für eine gesunde Sprachentwicklung entscheidend ist. Doch die digitale Transformation und der vermehrte Einsatz von Smartphones erschweren die direkte Interaktion zwischen Eltern und Kindern erheblich.

Nächste Schritte und Empfehlungen

Die Bundesregierung hat angekündigt, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in der Elementarpädagogik umzusetzen, wobei Bildungsminister Wiederkehr die Verantwortung für die Empfehlungen trägt. Dazu gehört unter anderem die Einführung von Sprachstandserhebungen zu Beginn des vorletzten Kindergartenjahres und die Planung von Sommerschulen, die um Sprachfördermaßnahmen erweitert werden sollen.

Die Diskussion innerhalb des Nationalrats verdeutlicht die unterschiedlichen Ansichten bezüglich der Integrationspolitik, wobei die Freiheitlichen Kritik an den Vorschlägen äußern, während ÖVP, SPÖ und NEOS die geplanten Schritte unterstützen. Um die Erscheinung von Sprachentwicklungsproblemen zu verringern, ist ein

Kulturwandel in der Pädagogik notwendig, der den Fokus auf die Stärken der Kinder statt auf ihre Schwächen legt.

Insgesamt zeigt sich, dass es nicht nur um die Erweiterung von Angeboten geht, sondern vor allem um die Verbesserung der Rahmenbedingungen, damit Kinder die notwendige Unterstützung erhalten, um Deutsch lernen und sich sprachlich entwickeln zu können. Der Nationalrat hat ein „großes Paket“ zur Verbesserung der Integration von Kindern angekündigt, um den Herausforderungen der sprachlichen Bildung gerecht zu werden.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• **www.ots.at** • **www.kindergartenpaedagogik.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at